

PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG

Augsburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

A. AKTIVA

Investmentanlagevermögen	31.12	2.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	TEUR
A. AKTIVA			
1. Anschaffungsnebenkosten		98.175,00	110
2. Beteiligungen		60.398.863,39	46.153
3. Barmittel und Barmitteläquivalente			
Täglich verfügbare Bankguthaben		6.461.667,03	222
4. Forderungen			
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften		2.877.548,46	0
Summe Aktiva		69.836.253,88	46.485

B. PASSIVA

1. Rückstellungen		18.612,79	1.354
2. Kredite			
von Kreditinstituten		0,00	36.373
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) aus dem Erwerb von Investitionsgütern		0,00	119
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen		197.188,57	1.923
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
Andere		12.843,67	2.064
5. Eigenkapital			
Kapitalanteil Kommanditisten			
a) Kapitalanteile	58.820.000,00		6.701



b) Kapitalrücklage	2.925.540,18		334
c) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	15.452.847,10		1.220
d) Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.602.776,86		0
e) Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.988.001,57		-3.603
		69.607.608,85	4.652
Summe Passiva		69.836.253,88	46.485

Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Investmenttätigkeit	2019		2018
	EUR	EUR	TEUR
1. Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	37.147,53		0
Summe der Erträge		37.147,53	0
2. Aufwendungen			
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen	-193.371,43		-76
b) Verwaltungsvergütung	-20.817,88		-6
c) Verwahrstellenvergütung	-18.234,32		-2
d) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-12.018,45		-8
e) Sonstige Aufwendungen	-3.780.707,02		-3.511
Summe der Aufwendungen		-4.025.149,10	-3.603
3. Ordentlicher Nettoertrag		-3.988.001,57	-3.603
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-3.988.001,57	-3.603
5. Zeitwertänderung			
a) Erträge aus der Neubewertung	14.244.928,96		1.229
b) Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten	-11.900,00		-9
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		14.233.028,96	1.220
6. Ergebnis des Geschäftsjahres		10.245.027,39	-2.383

ANHANG



I. Allgemeine Angaben

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine geschlossene Publikums-Investmentkommanditgesellschaft, die den Vorschriften der §§ 149 ff. KAGB unterliegt. Der Jahresabschluss der Patrizia GrundInvest Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des § 158 Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (KARBV) sowie nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer Rechtsform und der an ihr beteiligten nicht natürlichen Person als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 264a Abs. 1 HGB verpflichtet, die Vorschriften für Kapitalgesellschaften & Co. anzuwenden. Die Gesellschaft ist ein alternativer Investmentfonds im Sinne der Vorschriften des KAGB.

Für den Anhang wurde von größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 274a und 288 HGB Gebrauch gemacht. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 21 und 22 KARBV.

Für die Aufstellung des Anhangs wird § 25 KARBV beachtet. Aufgrund der Vorschriften des KAGB erstellt die Gesellschaft einen Lagebericht nach § 289 HGB mit den besonderen Angaben nach § 23 Abs. 3 und 4 KARBV. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft geben aufgrund der Bestimmung des § 158 i.V.m. § 135 Abs. 1 Nr. 3 KAGB einen sog. Bilanzzeit nach § 264 Abs. 2 S. 3 bzw. § 289 Abs. 1 S. 5 HGB ab.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anschaffungsnebenkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung anfallen, werden gemäß § 271 Abs. 1 Nr. 2 KAGB über die voraussichtliche Dauer der Zugehörigkeit des Vermögensgegenstandes, höchstens über die Laufzeit von 10 Jahren, linear abgeschrieben.

Die Beteiligung wird gemäß § 271 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 168 Abs. 3 KAGB mit dem Verkehrswert angesetzt, der bei sorgfältiger Einschätzung nach geeignetem Bewertungsmodell unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten angemessen ist. Als geeignetes Bewertungsmodell dient das Ertragswertverfahren. Durch die Gesellschaft erfolgt eine interne Überprüfung der Bewertung.

Barmittel und Barmitteläquivalente werden gemäß § 29 Abs. 2 KARBV zum Nennwert zzgl. zugeflossener Zinsen bewertet.

Die Rückstellungen werden in ausreichender Höhe mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und enthalten grundsätzlich alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden gemäß § 29 Abs. 3 KARBV mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

1. Vermögensangaben

Die Gesellschaft hält seit dem 30.11.2019 94,9% der Anteile an der PATRIZIA GrundInvest Objekt Berlin GmbH & Co. KG und hält somit mittelbar das Anlageobjekt. Der Bilanzansatz entspricht dem Verkehrswert.

Nachrichtliche Angaben zur Immobilie nach § 25 Abs. 5 KARBV

- a) Die Grundstücksgröße beträgt 12.271 m².
- b) Es handelt sich um ein gemischt genutztes Gebäude-Ensemble mit den Hauptnutzungsarten Büro/Praxis, Einzelhandel, Hospitality und Parken in Berlin - Stadtteil Prenzlauer Berg
- c) Der Gebäudeteil Büro/Praxis, Einzelhandel, Hotel, Parken wurde im Jahr 1998 erbaut und in den Jahren 2015 und ab 2017 umfassend saniert. Der Gebäudeteil Hostel wurde 1970 erbaut und in 2001/2002 zu einem Hostel umgebaut. Die Gebäudeteile wurden 2018 von der Objektgesellschaft erworben.
- d) Die Gebäudenutzfläche beträgt 35.442,79 m².
- e) Zum 31.12.2019 beträgt die Leerstandsquote 6,07 %.
- f) Die Nutzungsausfallentgeltquote beträgt zum 31.12.2019 6,07 %.
- g) Zum 31.12.2019 beträgt die Fremdfinanzierungsquote 49,78 %.
- h) Die durchschnittlich gewichteten Restlaufzeiten der Nutzungsverträge mit Festlaufzeit betragen rd 8,35 Jahre.
- i) Die Immobilie wurde nach § 271 Abs. 1 Nr. 1 S. 1 KAGB mit dem Verkehrswert i.H.v. 111.300.000,00 € angesetzt.
- j) Die Anschaffungsnebenkosten aus dem Erwerb der Beteiligung an der Objektgesellschaft in Höhe von 119.000,00 € werden nach § 271 Abs. 1 Nr. 2 KAGB über eine Laufzeit von 10 Jahren linear abgeschrieben.

k) Der Bewertung liegt das Wertgutachten von Dipl.-Ing. (FH) Markus Obermeier zugrunde.

l) Etwaige Bestands- und Projektentwicklungsmaßnahmen sind aktuell mit dem Ausbau der sonstigen vermietbaren Flächen im Untergeschoss von 3.124 qm zur Nachvermietung vorgesehen.

2. Angaben und Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Anschaffungsnebenkosten beinhalten alle Kosten, die im direkten Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung stehen. Hierunter fallen die Kosten für die Objektaufbereitung in Höhe von 119.000,00 €.

In der Position Barmittel und Barmitteläquivalente sind alle täglich verfügbare Bankguthaben enthalten.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für den Jahresabschluss 2019 in Höhe von 7.843,29 € sowie für die Wirtschaftsprüfung in Höhe von 10.591,00 €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 197.188,57 € enthalten im Wesentlichen Kosten für die Eigenkapitalvermittlungsprovision in Höhe von 190.212,50 €.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten für Negativzinsen in Höhe von 12.843,67 €.

Der nachstehend dargestellte Verbindlichkeitspiegel dient zur übersichtlichen Darstellung der Restlaufzeiten:

	Stand 31.12.2018	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten LuL aus anderen LuL	197.188,57 €	197.188,57 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten Andere	12.843,67 €	12.843,67 €	0,00 €	0,00 €
	210.032,24 €	210.032,24 €	0,00 €	0,00 €

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 3.744.760,00 € sowie sonstige Verwaltungskosten in Höhe von 25.182,37 €.

2. Gesamtkostenquote und weitere Angaben zur Kostenbelastung

Die Gesamtkostenquote nach § 101 Abs. 2 Nr. 1 KAGB beträgt 0,68 Prozent.

Die an die Kapitalverwaltungsgesellschaft, die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen gemäß § 101 Abs. 2 Nr. 2 KAGB sind im Lagebericht dargestellt.

Es sind keine Rückvergütungen gemäß § 101 Abs. 2 Nr. 3 KAGB an die Kapitalverwaltungsgesellschaft geflossen.

V. Angaben zu Eigenkapital und Ergebnisverwendung

1. Verwendungsrechnung

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.988.001,57 €
2. Gutschrift/ Belastung auf Rücklagenkonten	0,00 €
3. Gutschrift/ Belastung auf Kapitalkonten	-3.988.001,57 €
4. Gutschrift/ Belastung auf Verbindlichkeitenkonten	0,00 €
5. Bilanzgewinn /-verlust	0,00 €

2. Entwicklungsrechnung

I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	4.652.091,28 €
---	----------------



1. Entnahmen für das Vorjahr	-14.459,82 €
2. Zwischenentnahmen	0,00 €
3. Mittelzufluss	
a) Mittelzufluss aus Gesellschaftereintritten	54.724.950,00 €
b) Mittelabfluss aus Gesellschafteraustritten	0,00 €
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.988.001,57 €
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	14.233.028,96 €
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	69.607.608,85 €

3. Entwicklung der Kapitalkonten

Nach gesellschaftsvertraglichen Regelungen stellen sich die Kapitalkonten zum 31.12.2019 abweichend von § 21 Abs. 4 KARBV wie folgt dar:

I. Kapitalanteil persönlich haftende Gesellschafterin

1. Kapitalkonto I (Pflichteinlage)	0,00 €
2. Kapitalkonto II (Agio)	0,00 €
3. Kapitalkonto III (Entnahmen/Einlagen)	0,00 €
4. Kapitalkonto IV (Gewinn- und Verlustvorträge)	0,00 €
5. Kapitalkonto V (Jahresüberschuss/ -fehlbetrag)	0,00 €
	0,00 €

II. Kapitalanteil Kommanditisten

1. Kapitalkonto I (Pflichteinlage)	58.820.000,00 €
2. Kapitalkonto II (Agio)	2.940.000,00 €
3. Kapitalkonto III (Entnahmen/Einlagen)	-14.459,82 €
4. Kapitalkonto IV (Gewinn- und Verlustvorträge)	-2.382.958,72 €
5. Kapitalkonto V (Jahresüberschuss/ -fehlbetrag)	10.245.027,39 €
	69.607.608,85 €

4. Vergleichende Übersicht

	31.12.2019	31.12.2018
Wert des Investmentvermögens	69.607.608,85 €	4.652.091,28 €
Anteilwert	1.183,40 €	694,24 €

5. Umlaufende Anteile und Anteilwert gem. § 23 Abs. 3 i.V.m. § 23 Abs. 2 Nr. 4 KARBV

Das Fondsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 69.607.608,85 €. Es ergibt sich für jeden Anteil (1.000,00 €) ein Wert in Höhe von 1.183,40 €. Insgesamt sind 58.820 Anteile im Umlauf. Die wirtschaftliche Darstellung ist im Lagebericht dargestellt.

VI. Sonstige Pflichtangaben



1. Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die WS Beteiligungs GmbH, München, mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000,00 €, vertreten durch ihre Geschäftsführer Herr Christian Berger und Frau Jana Hanrieder, München.

Die Komplementärin hält keinen Kapitalanteil.

2. Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung befugt ist ausschließlich die geschäftsführende Kommanditistin, PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg, vertreten durch die Geschäftsführer:

–Herr Joachim Fritz, Inning am Ammersee, Geschäftsführer der PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg,

–Herr Andreas Heibrock, Putzbrunn, Geschäftsführer der PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg.

Die geschäftsführende Kommanditistin hält einen Kapitalanteil i. H. v. 20.000,00 €.

3. Angaben zur Transparenz

Die Angaben zur Gesamtvergütung, zum Anteil der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände, zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement, Daten zum Leverage, Angaben zu wesentlichen Änderungen der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen und zum Risikoprofil können dem Lagebericht entnommen werden.

Augsburg, 12. Mai 2020

WS Beteiligungs GmbH

gez. Christian Berger

gez. Jana Hanrieder

PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

gez. Joachim Fritz

gez. Andreas Heibrock

1 LAGEBERICHT 2019

1.1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1.1 Gesellschaftsrechtliche und investimentrechtliche Grundlagen

Bei der PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG handelt es sich um ein geschlossenes Publikums-Investmentvermögen (Fondsgesellschaft). Als Kapitalverwaltungsgesellschaft hat die Fondsgesellschaft für die Anlage und Verwaltung ihres Kommanditanlagevermögens die PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (PATRIZIA GrundInvest oder KVG) bestellt.

Die Anleger beteiligen sich an der Fondsgesellschaft zunächst als Treugeber über die PATRIZIA GrundInvest als Treuhandkommanditistin. Die Mindestbeteiligung beträgt 10.000,00 € zzgl. 5 % Ausgabeaufschlag. Jeder Anleger hat damit Rechte und Pflichten eines Kommanditisten der Fondsgesellschaft. Die Anleger sind am Vermögen und Geschäftsergebnis (Gewinn und Verlust) der Fondsgesellschaft beteiligt.

Die Fondsgesellschaft und die PATRIZIA GrundInvest sind in der Bundesrepublik Deutschland zugelassen und werden durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

1.1.2 Anlagestrategie und Anlageziele

Anlageziel des Investmentvermögens einschließlich des finanziellen Ziels ist es, dass der Anleger in Form von Auszahlungen an den laufenden Ergebnissen aus der langfristigen Vermietung sowie an einem Erlös aus dem späteren mittelbaren oder unmittelbaren Verkauf des Anlageobjektes nach der Vermietungsphase anteilig partizipiert.



Im Rahmen der Vermietung des Anlageobjekts wird während der gemäß der Anlagestrategie geplanten Haltedauer des Anlageobjekts über einen Zeitraum von rund zehn Jahren bezogen auf den Beteiligungsbetrag (ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags) eine durchschnittliche Auszahlung von 4,0 % p.a. (vor Steuern) an die Anleger angestrebt. Im Rahmen der Veräußerung des Anlageobjekts sollen bis zum tatsächlichen Laufzeitende der Fondsgesellschaft zusätzliche Erträge für die Anleger generiert werden, so dass neben der Kapitalrückzahlung an die Anleger - nebst den vorstehend genannten angestrebten laufenden Auszahlungen - noch eine zusätzliche Kapitalvermehrung durch aktives Management des Anlageobjekts durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft angestrebt wird.

Die von der BaFin genehmigten Anlagebedingungen legen die Investitionskriterien der Fondsgesellschaft fest und bestimmen insofern die Anlagestrategie und Anlagepolitik der Fondsgesellschaft.

Die Anlagestrategie der Fondsgesellschaft ist die mittelbare Investition in das Anlageobjekt, welches bezüglich der Nutzungsarten diversifiziert genutzt und langfristig an eine Vielzahl von Mietern vermietet sowie nach der Vermietungsphase verwertet werden soll. Ferner gehört zur Anlagestrategie der Fondsgesellschaft die Anlage liquider Mittel nach Maßgabe des § 261 Abs. 1 Nr. 7 KAGB.

Die Anlagepolitik der Fondsgesellschaft besteht darin, sämtliche Maßnahmen zu treffen, die der Anlagestrategie dienen. Hierzu zählt insbesondere der mittelbare Erwerb des Anlageobjekts, dessen langfristige Vermietung sowie die Bildung einer angemessenen Liquiditätsreserve.

Die Investition erfolgt unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Risikomischung gemäß § 262 Abs. 1 Nr. 2 KAGB in Vermögensgegenstände im Sinne des § 1 lit. b) der Anlagebedingungen. Weitere Vermögensgegenstände in Form von unmittelbar oder mittelbar zu erwerbenden und zu haltenden Sachwerten in Form von Immobilien sollen konzeptionsgemäß nicht erworben werden.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erwirbt für die Fondsgesellschaft keine Anteile oder Aktien an anderen Investmentvermögen. Die Anlagestrategie und die Anlagepolitik unterliegen keinen weiteren Beschränkungen.

1.1.3 Angaben zur externen Kapitalverwaltungsgesellschaft

Als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft für die Fondsgesellschaft wurde die am 29.09.2014 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründete PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (Sitz und Geschäftsanschrift: Fuggerstraße 26, 86150 Augsburg) bestellt (Amtsgerichts Augsburg, HRB 29053). Der PATRIZIA GrundInvest wurde am 03.06.2015 die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 KAGB durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt.

Umfang der Verwaltungstätigkeit:

Die PATRIZIA GrundInvest übernimmt die Verwaltung der Fondsgesellschaft im Sinne des KAGB. Dies umfasst die Anlage und Verwaltung des Kommanditanlagevermögens der Fondsgesellschaft sowie die Ausführung der allgemeinen Verwaltungstätigkeit der Fondsgesellschaft, d.h. insbesondere des An- und Verkaufs von Vermögensgegenständen sowie deren Bewirtschaftung und Instandhaltung und damit die gesamte Portfolioverwaltung, das Risikomanagement, die Betreuung der Gesellschafter nebst der Beantwortung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen.

Die PATRIZIA GrundInvest hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Fondsgesellschaft mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns durchzuführen und dabei die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere des KAGB, der Verordnung (EU) Nr. 231/2013 ("AIFM-Verordnung") und der AIFM-Richtlinie), behördliche Anordnungen (insbesondere das Rundschreiben 01/2017 (WA) zu den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAMaRisk) sowie behördliche Anordnungen und sonstige Äußerungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) und die Anlagebedingungen einzuhalten und sich kontinuierlich über Ergänzungen und Änderungen der genannten Vorgaben zu informieren. Die Fondsgesellschaft ist jederzeit berechtigt, die Erfüllung dieser Pflicht durch regelmäßige Kontrollen zu überwachen.

Die PATRIZIA GrundInvest ist weiterhin verpflichtet, ihre Rechte und Pflichten aus dem Fremdverwaltungsvertrag mit der gebotenen Sachkenntnis, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit im besten Interesse der Fondsgesellschaft und ihrer Gesellschafter auszuüben. Sie hat sich insbesondere auch verpflichtet, sich um die Vermeidung von Interessenkonflikten zu bemühen und, wenn sich diese nicht vermeiden lassen, dafür zu sorgen, dass unvermeidbare Konflikte unter der gebotenen Wahrung der Interessen der Gesellschafter der Fondsgesellschaft gelöst werden.

Die PATRIZIA GrundInvest übernimmt auch die Funktion der Treuhandkommanditistin. Im Rahmen der Funktion als Treuhandkommanditistin, einschließlich der Art und des Umfangs der Leistungen, ist neben dem Fremdverwaltungsvertrag zwischen der PATRIZIA GrundInvest und der Fondsgesellschaft der Treuhandvertrag und der Gesellschaftsvertrag (einschließlich Anlagebedingungen) der Fondsgesellschaft maßgeblich.

Auslagerungen einzelner Tätigkeiten und Bezug von Dienstleistungen:

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft kann ihre Aufgaben im rechtlich zulässigen Umfang auf externe Dienstleister im Rahmen der hierfür einschlägigen Regelungen (vgl. insbesondere § 36 KAGB) auslagern bzw. Aufgaben an Dritte übertragen. Es werden folgende Tätigkeiten ausgelagert bzw. übertragen:

- Fondsbuchhaltung bzw. Fondsrechnungswesen nebst Steuerservice für die Anleger und relevantes AIF-Meldewesen:

INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft, Balanstraße 69 b, 81541 München.

Datenschutzbeauftragter:

Herr Harald Eul, HEC Harald Eul Consulting GmbH, Datenschutz + Datensicherheit, Auf der Höhe 34, 50321 Brühl.

Interne Revision:

Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bockenheimer Landstr. 107, 60325 Frankfurt am Main.

- Immobilienakquisition, Assetmanagement:

PATRIZIA Deutschland GmbH, Fuggerstraße 26, 86150 Augsburg.

- Property Management/Facility Management:

TÜV SÜD Advimo GmbH, Grillparzer Straße 12a, 81675 München.

- IT-Systeme, Finanzbuchhaltung, Rechnungswesen, Controlling der PATRIZIA GrundInvest:

PATRIZIA Immobilien AG, Fuggerstraße 26, 86150 Augsburg.

Leitung und Kontrolle:

Die PATRIZIA GrundInvest ist berechtigt und verpflichtet, sämtliche Anlageentscheidungen für die Gesellschaft nach eigenem Ermessen unter Berücksichtigung des KAGB und unter Beachtung der Anlagebedingungen und des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft zu treffen. Sie ist dabei berechtigt, die Gesellschaft bei deren Verwaltung sowie der Erteilung und Entgegennahme von Aufträgen zur Anschaffung und Veräußerung von Vermögensgegenständen zu vertreten und in diesem Rahmen alle erforderlichen Erklärungen rechtsverbindlich abzugeben und entgegenzunehmen. Bei Geschäften mit Dritten wird die PATRIZIA GrundInvest grundsätzlich im eigenen Namen und für Rechnung der Gesellschaft handeln. Bei den mit den Vermögensgegenständen unmittelbar zusammenhängenden Rechtsgeschäften handelt die PATRIZIA GrundInvest als Bevollmächtigte der Fondsgesellschaft in deren Namen und für deren Rechnung.

1.2 WIRTSCHAFTS- UND TÄTIGKEITSBERICHT

1.2.1 Standortprofil Berlin

1.2.1.1 Makrolage Berlin

Berlin ist Stadtstaat und Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Die Stadt bildet das Zentrum der Metropolregion Berlin/Brandenburg und gilt als der Knotenpunkt der Verkehrswege zwischen dem westlichen und dem östlichen Europa. Berlin verfügt über eine Vielzahl an Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, was die Stadt und ihr Umland zu einer der größten Wissenschaftsregionen in Europa macht. Dominiert wird die Wirtschaft vom Dienstleistungssektor. Neben der öffentlichen Verwaltung sind es vor allem Unternehmen aus den Kommunikations-, Beratungs- und Servicebranchen sowie der Tourismus und die Kreativ- und Kulturwirtschaft, welche die positive Arbeitsmarktentwicklung treiben.

Daten und Fakten - Stadt Berlin

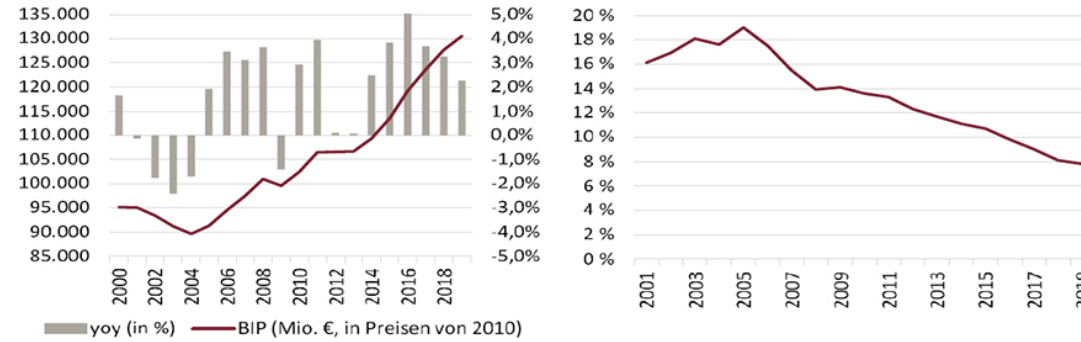
	DEUTSCHLAND	BERLIN
Einwohner (in Tsd.)	83.019	3.645
Bevölkerungsprognose (2019 - 2029)	0,8 %	7,9 %
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	36.020 €	35.607 €
Wachstum BIP je Einwohner 2019 - 2029	8,9 %	10,1 %
Beschäftigte (in Tsd.)	45.249	2.037
Beschäftigtenwachstum 2019 - 2029	-0,9%	7,4%
Arbeitslosenquote (Stand: 2019)	5,0 %	7,8 %
Kaufkraft (Stand: 2019)	100,0	91,2

Quelle: Oxford Economics, Bundesagentur für Arbeit, GfK, Destatis

1.2.1.2 Büroimmobilienmarkt Berlin

Berlins Wirtschaft ist in den letzten Jahren weitergewachsen und hat ihren Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fortgesetzt, zuletzt jedoch mit geringerer Dynamik als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote setzte ihren Abwärtstrend fort und fiel 2019 auf 7,8 %.

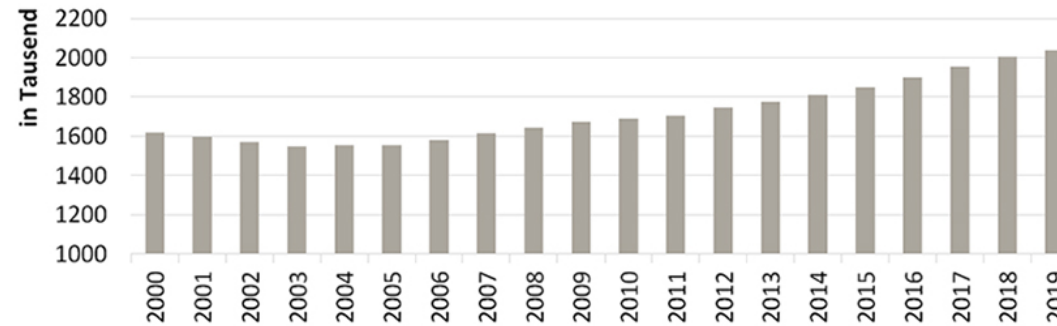
Entwicklung Bruttoinlandsprodukt inkl. Angabe Year-on-Year (li.) und Arbeitslosenquote (re.)



Quelle: PATRIZIA, Oxford Economics, Bundesagentur für Arbeit

Ein seit 2004 stark steigendes Bruttoinlandsprodukt zeigt die Attraktivität der Wirtschaftsregion. Die Zahl der Beschäftigten in Berlin hat auch im Jahr 2019 mit einem Wachstum von 1,7 % weiter zugenommen.

Beschäftigtenentwicklung

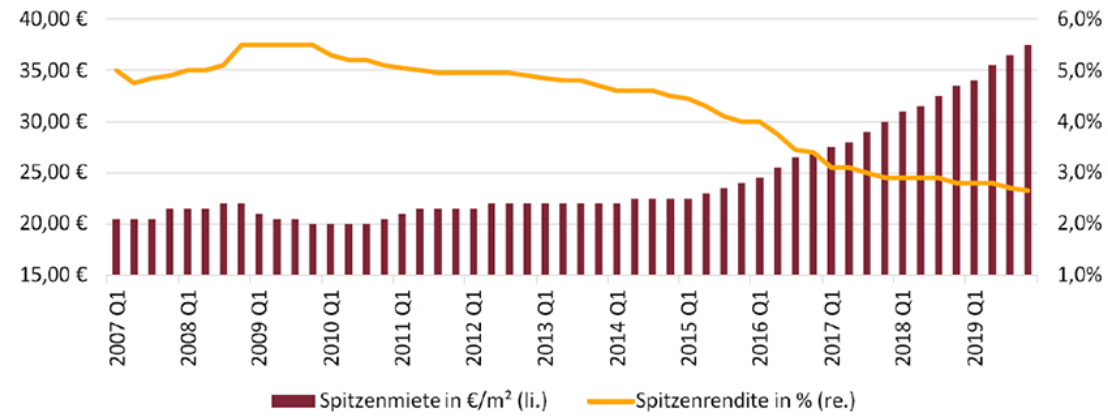


Quelle: PATRIZIA, Oxford Economics

Der Berliner Büromietungsmarkt verzeichnete im Jahr 2019 mit einem Flächenumsatz von 1.026.000 m² einen neuen Rekordwert. Ende 2019 betrug der Leerstand lediglich 1,8 %. Die hohe Nachfrage nach Büroflächen in Kombination mit einem begrenzten Angebot lies die Spitzenmieten in Berlin auf 37,50 €/m² ansteigen. Die Spitzenrenditen sind mit einem Wert von 2,7 % weiter rückläufig.



Spitzenmiete und Spitzenrendite Büro Berlin



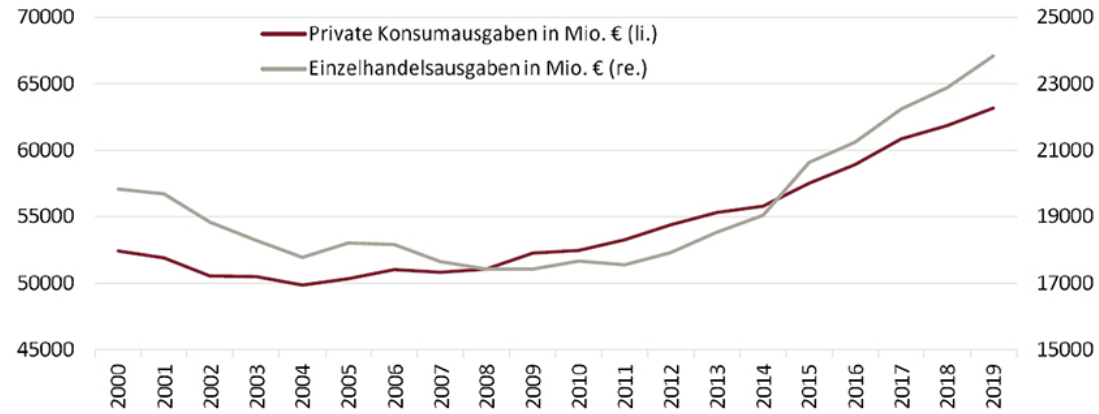
Quelle: PATRIZIA, PMA

1.2.1.3 Einzelhandelsimmobilienmarkt Berlin

Der Berliner Einzelhandelsimmobilienmarkt bleibt auch 2019 dynamisch und setzt seine positive Entwicklung der letzten Jahre weiter fort. Die positive Entwicklung der privaten Konsumausgaben und Einzelhandelsausgaben in Berlin ist hauptsächlich auf den Tourismus und ein stetes Bevölkerungswachstum zurückzuführen.



Entwicklung der privaten Konsumausgaben und Einzelhandelsausgaben in Berlin

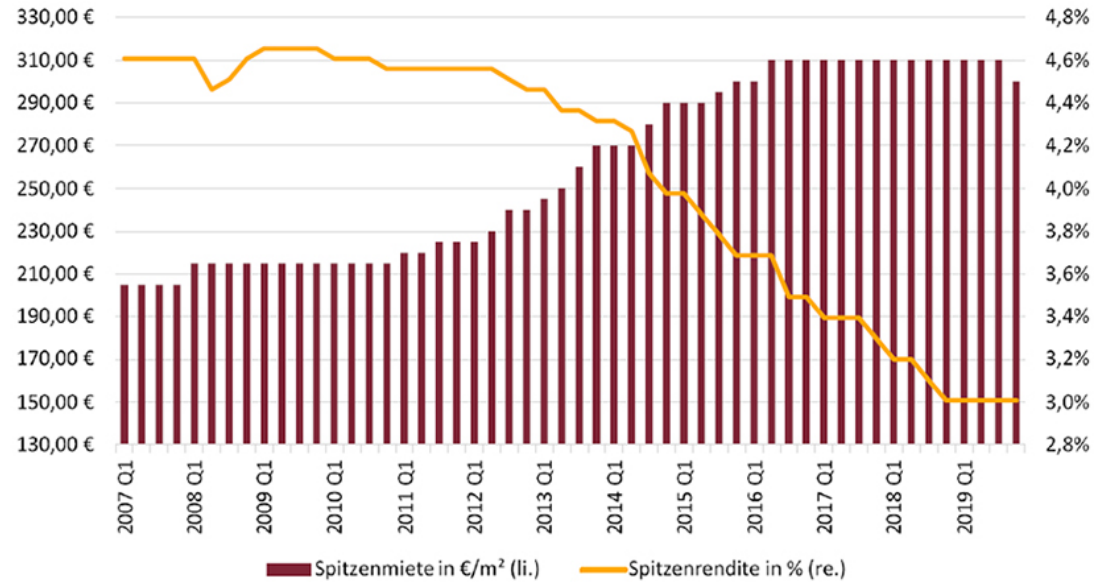


Quelle: PATRIZIA, Oxford Economics

Die Konsumausgaben in Berlin setzten ihren positiven Trend der vergangenen Jahre fort und stiegen weiter an. Zwischen dem Jahr 2000 und 2019 betrug die Wachstumsrate ca. 20,6 %. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im gleichen Zeitraum ebenfalls um etwa 20 % an. Die Nachfrage auf dem Berliner Einzelhandelsmarkt ist weiterhin hoch und führte zu sinkenden Renditen und stabilen Mieten. Im 4. Quartal 2019 war erstmals seit dem 2. Quartal 2016 die Spitzenmiete in Berlin wieder leicht rückläufig. Die Spitzenrendite befindet sich seit dem 4. Quartal 2018 konstant auf einem Niveau von 3,0 %.



Spitzenmiete und Spitzenrendite Einzelhandel Berlin



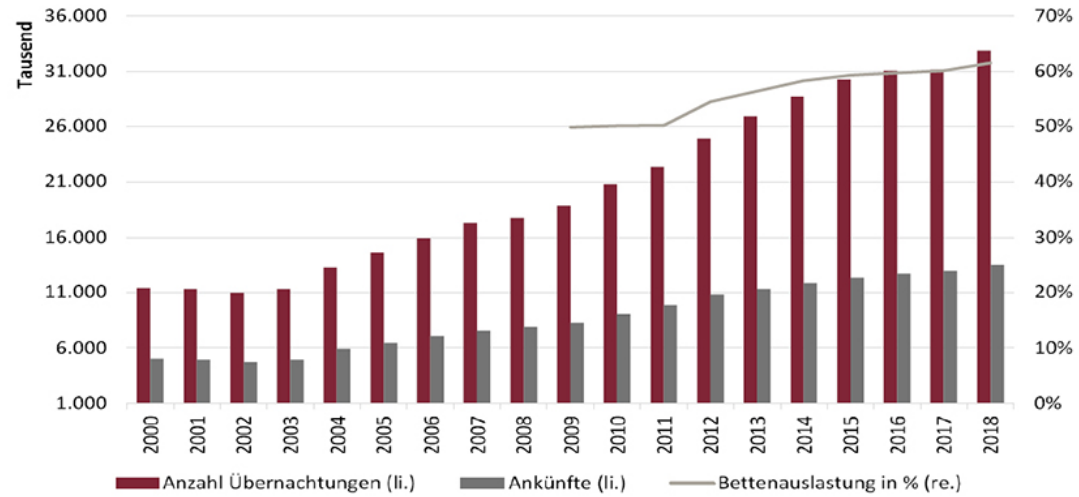
Quelle: PATRIZIA, PMA

1.2.1.4 Hotelmarkt Berlin

Der Berliner Hotelmarkt verzeichnete 2018 ebenfalls eine positive Entwicklung. Nachdem im Jahr 2017 die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr nur sehr leicht anstiegen, wurde im Jahr 2018 wieder eine deutliche Zunahme an Übernachtungen in Höhe von 5,5 % beobachtet. Bei der Zahl der Ankünfte von Hotelgästen wurde ein Plus von 4,1 % erzielt. Die Bettenauslastung lag 2018 bei 61,5 %. Als Bundeshauptstadt mit vielen nationalen und internationalen Unternehmen und als etablierter Tagungs- und Messestandort hat Berlin regen Zulauf von Geschäftsreisenden. Hinzu kommt ein vielfältiges kulturelles Angebot durch Museen, Theater, Galerien sowie eine weltweit bekannte Clubszene, die die Stadt zu einem der begehrtesten Reiseziele Europas macht und für eine ansteigende Nachfrage privater touristischer Reisen sorgt.



Gästeübernachtungen und -ankünfte

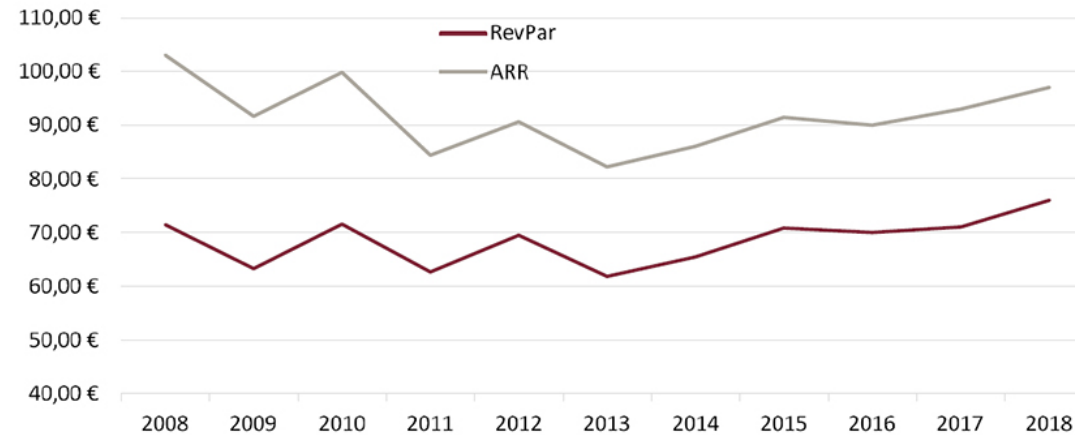


Quelle: PATRIZIA, Statistik Berlin

Die Average Room Rate (ARR) setzte 2018 die positive Entwicklung aus 2017 weiter fort und stieg auf 97,00 €. Der Revenue per available room (RevPar) ist 2018 auf 76,00 € pro Zimmer gestiegen und liegt damit 5,00 € höher als im Vorjahr.



RevPar und ARR



Quelle: PATRIZIA, PKF, Colliers

1.2.2 Tätigkeit der KVG im Berichtszeitraum

Die im Oktober 2018 begonnene Erhöhung des Eigenkapitals der Fondsgesellschaft durch Aufnahme weiterer Gesellschafter gemäß Investitions- und Finanzierungsplan auf 58.820.000 € zzgl. 5 % Ausgabeaufschlag wurde Ende Oktober 2019 erfolgreich abgeschlossen. Alle Kapitaleinzahlungen wurden zu diesem Zeitpunkt vollständig erbracht. Die entsprechende Meldung zur Beendigung des Vertriebs gemäß § 315 KAGB an die BaFin erfolgte am 11.11.2019.

Des Weiteren führte die PATRIZIA GrundInvest alle Aufgaben des Portfolio- und Risikomanagements gemäß den Regelungen des Fremdverwaltungsvertrags aus.

1.2.3 Geschäftsverlauf

Unter Beachtung der Anlagegrundsätze und -grenzen in den Anlagebedingungen investiert die Fondsgesellschaft mittelbar über die Objektgesellschaft PATRIZIA GrundInvest Objekt Berlin GmbH & Co. KG in ein gemischt genutztes Gebäude-Ensemble mit den Hauptnutzungsarten Büro/Praxis, Einzelhandel, Hospitality und Parken mit einer Vielzahl unterschiedlicher Mieter in Berlin, welches langfristig vermietet und verpachtet und anschließend nach der Vermietungsphase veräußert werden soll. Die Fondsgesellschaft hat über die ihr vorgeschaltete Objektgesellschaft (Käufer) am 17./18.04.2018 einen Kaufvertrag über den Erwerb des Anlageobjekts abgeschlossen. Zum 01.11.2018 sind Besitz, Nutzen und Lasten auf die Objektgesellschaft übergegangen.

Das Anlageobjekt befindet sich in Berlin in der Landsberger Allee 117, 117A, 117B und in der Storkower Straße 160, 162 im Ortsteil Prenzlauer Berg, nahe der Grenze zum benachbarten Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Die Umfeldbebauung des Anlageobjekts ist gemischt genutzt mit überwiegend mehrgeschossigen Wohngebäuden im nördlichen und östlichen Umfeld und dem Europasportpark westlich der S-Bahn-Gleise mit der Veranstaltungshalle Velodrom, die mit 12.000 Plätzen eine der größten Arenen Berlins ist. Auch über den öffentlichen Nahverkehr ist das Anlageobjekt gut angebunden. Der ÖPNV-Bahnhof „Landsberger Allee“ befindet sich unmittelbar vor dem Anlageobjekt und ist Teil des Berliner S-Bahn-rings. Der Bahnhof wird durch vier S-Bahn- und drei Straßenbahn-Linien sowie durch eine Busverbindung bedient. Der Berliner Hauptbahnhof befindet sich in ca. 7 km Entfernung zum Anlageobjekt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 25 Minuten zu erreichen. Die Flughäfen Tegel und Schönefeld sind ca. 14 km bzw. 21 km entfernt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 30 bzw. 45 Minuten zu erreichen.

Das Anlageobjekt setzt sich aus mehreren Gebäudeteilen zusammen: Das Büro- und Geschäftsgebäude, das Hotel sowie das Parkhaus verfügen über einen gemeinsamen trapezförmigen Sockelbau, der Untergeschoss, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss umfasst. Das Hostel befindet sich in einem separaten Gebäudeteil. Der auf den Sockelbau aufsetzende, südliche und westliche L-förmige Gebäudeteil an der Landsberger Allee bildet das Büro- und Geschäftsgebäude. Zwischen dem 2. und 10. Obergeschoss befinden sich die Büroflächen und Flächen im Bereich Gesundheitswesen. Im Untergeschoss ist die Haustechnik untergebracht. Das Büro- und Geschäftsgebäude wird über insgesamt fünf Treppenhäuser sowie sieben Personenaufzüge erschlossen. Im östlichen rechteckigen Gebäudeteil, der zur Storkower Straße gelegen ist, befindet sich ein Hotelbetrieb. Das 3-Sterne-Haus bietet 152 klimatisierte Hotelzimmer im Smart-Casual-Design, die sich auf das 2. bis 8. Obergeschoss verteilen. Zwischen dem Büro- und Geschäftshaus und dem Hotel erstrecken sich die Parkebenen des sechsstöckigen Parkhauses, das auch von den Hotelgästen genutzt werden kann. Das Parkhaus bietet zusammen mit der Tiefgarage im 1. Untergeschoss ca. 420 Stellplätze. Zusätzlich verfügt das Anlageobjekt über weitere ca. 49 Außenstellplätze. Der rechteckige Baukörper erstreckt sich über acht oberirdische Geschosse sowie ein Untergeschoss. Das Angebot des Hostels richtet sich an preisbewusste Alleinreisende, Paare sowie an Reisegruppen und Schulklassen. Die Gäste haben die Wahl zwischen ca. 235 zweckmäßig eingerichteten Zimmern mit insgesamt ca. 896 Betten, verteilt auf unterschiedliche Zimmerkategorien.



Immobiliendaten Anlageobjekt	Berlin Landsberger Allee
Objekttyp/Nutzungsart	Gemischt
Adresse	Landsberger Allee 117, 117A, 117B/ Storkower Straße 160, 162, 10407 Berlin
Baujahr	1998 (Büro/Praxis, Einzelhandel, Hotel, Parken), Sanierung 2015 und 2017 1970 (Hostel), Umbau zu Hostel in 2001/2002
Grundstücksfläche	12.271 m ²
Mietfläche gesamt	35.976,84 m ²
• Büro/Praxis	13.732,20 m ²
• Handel/Gastronomie	3.369,71 m ²
• Lager/Sonstiges	1.588,32 m ²
• Hotel/Hostel	13.909,72 m ²
• Untergeschoss (derzeit im Umbau)	3.376,89 m ²
• Stellplätze	420 Tiefgaragenstellplätze 49 Außenstellplätze
Vermietungsstand zum 31.12.2019	93,93 %
Hauptmieter	VHE Berlin Hotelbetriebs GmbH, Generator Hostel Berlin GmbH, Viafon GmbH, Gesundheitszentrum Prenzlauer Berg GmbH, REWE Markt GmbH
Jahresnettomiete (Soll)	4,28 Mio. €

Für die bisher noch nicht vermieteten Flächen im Untergeschoss, die als Lagerflächen eingestuft waren, sind Mietverträge unterzeichnet worden. Neben der Vermietung von 908,25 m² an die Pirate Studios GmbH (Tonstudio), mit einer vereinbarten Miete von 7,00 €/m² und einer Laufzeit von 15 Jahren und 6 Monaten, sind mit der Vertragsunterzeichnung im Dezember 2019 rund 2.468,64 m² an die Escape Berlin VR GmbH vermietet worden. Die vereinbarte Miete liegt bei 6,77 €/m² und der Mietvertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und 6 Monaten.

Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit der Miet- und Pachtverträge mit Festlaufzeit zum 01.01.2020 bezieht sich auf die Berechnung der Miet- und Pachteinahmen in Relation zur jeweiligen Restlaufzeit der Miet- und Pachtverträge und beträgt ohne Berücksichtigung der Sonderkündigungsrechte rund 8,4 Jahre.

Das von einem unabhängigen Gutachter im Zuge der jährlichen Regelbewertung erstellte Wertgutachten für das Anlageobjekt weist zum Bewertungsstichtag einen Immobilienwert von 111.300.000 € (VJ: 100.200.000 €) aus.

Mit Abschluss des Kaufvertrages wurde durch die Objektgesellschaft ein langfristiges Darlehen in Höhe von nominal 55.400.000 € bei der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen aufgenommen. Der Betrag wurde im November 2018 vollständig ausbezahlt und der Darlehensstand beträgt zum Bilanzstichtag 55.400.000,00 €. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Betrag von 861.470,00 € für Zinsen (Zinssatz 1,555 % p.a., fest bis 30.08.2028) aufgewendet. Eine gemäß den Darlehensbedingungen mögliche jährliche Sondertilgung in Höhe von 554.000 € wurde im Berichtszeitraum nicht, wie ursprünglich von der Kapitalverwaltungsgesellschaft geplant, ausgeführt. Dies liegt u.a. darin begründet, dass gegenüber dem ursprünglichen Geschäftsplan für die vorgesehene Laufzeit der Fondsgesellschaft, wesentliche Investitionen und Aufwendungen (u.a. für die Herrichtung der Flächen im Untergeschoss und für weitere Reparaturen und Instandhaltungen) vorgezogen werden mussten bzw. insgesamt höhere Kosten als für den Betrachtungszeitraum geplant anfallen und im Zuge des Liquiditätsmanagements nach dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht die Mittel hierfür zurückgehalten bzw. verwendet werden sollen.

Nach der Projektion der Kapitalverwaltungsgesellschaft werden die getroffenen Maßnahmen, insbesondere für die Herrichtung des Untergeschosses im Rahmen dessen Vermietung, sich aber mittel- bis langfristig in der Gesamtschau, insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht, positiv auswirken. Die Entscheidung wurde vom Fondsmanagement auch vor dem Hintergrund der moderaten Fremdfinanzierungsquote (zum 31.12.2019 in Höhe von 49,78%) getroffen.

Der mit Datum 18.04./04.05.2018 mit der Commerzbank abgeschlossene Vertrag über einen bilateralen Kreditrahmen in Höhe von 54.000.000 € wurde sukzessive bis zum 27.09.2019 vollständig durch Eigenkapital zurückgeführt. Hierfür wurden in 2019 Zinsen und Kreditprovisionen in Höhe von 193.371,43 € aufgewendet. Des Weiteren wurden die in 2018 in Rechnung gestellten Honorare aus der Investitionsphase, insbesondere aus dem Fremdverwaltungsvertrag und Platzierungsgarantievertrag, in voller Höhe bezahlt. Ebenso wurden die Honorare für die Eigenkapitalvermittlung komplett abgerechnet. Dafür wurde in 2019 ein Betrag von 3.744.760,00 € aufgewendet.

Die Fondsgesellschaft hat mit Beschluss vom 30.11.2019 ihre Beteiligung konzeptionsgemäß auf nominal 44.925.192,00 € erhöht und hält somit zum Jahresende einen Kapitalanteil von 94,9 % an der PATRIZIA GrundInvest Objekt Berlin GmbH & Co. KG (Objektgesellschaft), die das Anlageobjekt erworben hat.



Der Beteiligungswert zum Bilanzstichtag beträgt gemäß der durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Vermögensaufstellung 60.398.863,39 €.

Die PATRIZIA GrundInvest wird bezüglich der Höhe und Zeitpunkt der Auszahlungen an die Anleger für das Geschäftsjahr 2019 noch entsprechende Beschlüsse fassen. Siehe hierzu die Hinweise in Ziffer 3.5 Prognosebericht.

1.2.4 Lage der Gesellschaft

1.2.4.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erreichte die Fondsgesellschaft ein realisiertes Ergebnis der Geschäftstätigkeit von -3.988.001,57 € (VJ: -3.602.776,86 €).

Es wurden im Geschäftsjahr 2019 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 37.147,53 € erzielt.

Die Aufwendungen der Fondsgesellschaft setzten sich zusammen aus: Zinsen aus Kreditaufnahmen (193.371,43 €) Verwaltungsvergütung (20.817,88 €), Verwahrstellenvergütung (18.234,32 €), Prüfungs- und Veröffentlichungskosten (12.018,45 €) und sonstigen Aufwendungen (3.780.707,02 €). Wesentliche Positionen der sonstigen Aufwendungen sind die Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 3.744.760,00 €.

1.2.4.2 Finanzlage

Das Eigenkapital der Fondsgesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 69.607.608,85 € und resultiert aus den nun vollständig eingezahlten Kapitalanteilen in Höhe von 58.820.000,00 €, der Kapitalrücklage in Höhe von 2.925.540,18 €, den nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus der Neubewertung in Höhe von 15.452.847,10 €, dem Gewinnvortrag/Verlustvortrag in Höhe von -3.602.776,86 € und dem realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von -3.988.001,57 €. Die Kapitalrücklage hat sich aufgrund der geleisteten Auszahlungen in 2019 (14.459,82 €) von 2.940.000,00 € auf 2.925.540,18 € gemindert. Bei der Auszahlung handelt es sich um eine Kapitalrückzahlung.

1.2.4.3 Vermögenslage

Die Fondsgesellschaft verfügt zum 31.12.2019 über eine Beteiligung (94,9 %) im Wert von 60.398.863,39 € an der Objektgesellschaft PATRIZIA GrundInvest Objekt Berlin GmbH & Co. KG sowie über Bankguthaben in Höhe von 6.461.667,03 €. Weiterhin bestehen aktivierte Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Objektgesellschaft in Höhe von 98.175,00 €. Zum Jahresultimo bestanden Forderungen an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 2.877.548,46 €.

Rückstellungen wurden für die Erstellung des Jahresabschlusses, die Jahresabschlussprüfung sowie für die Veröffentlichungsgebühren in Höhe von insgesamt 18.612,79 € gebildet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 197.188,57 € und beinhalten im Wesentlichen Kosten für die Eigenkapitalvermittlungsprovision in Höhe von 190.212,50 €. Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Negativzinsen in Höhe von 12.843,67 €.

1.2.4.4 Vermögensaufstellung gemäß § 101 KAGB

Die Vermögensaufstellung gemäß § 101 KAGB in Verbindung mit § 10 KARBV stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

	in EUR	in %
Aktiva		
Beteiligungen		
Beteiligung PATRIZIA GrundInvest Objekt Berlin GmbH & Co. KG	60.398.863,39	86,77
Anschaffungsnebenkosten	98.175,00	0,14
Barmittel und Barmitteläquivalente	6.461.667,03	9,28
Forderungen	2.877.548,46	4,13
Passiva		
Rückstellungen	18.612,79	-0,03
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197.188,57	-0,28
Sonstige Verbindlichkeiten	12.843,67	-0,02
Fondsvermögen	69.607.608,85	100,00

1.2.4.5 Nettoinventarwert und Anteilwert zum 31.12.2019

Der bilanzielle Nettoinventarwert sowie der rechnerische Anteilwert stellen sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

	Nettoinventarwert	Umlaufende Anteile	Rechnerischer Anteilwert
31.12.2019	69.607.608,85 €	58.820	1.183,40 €
31.12.2018	4.652.091,28 €	6.701	694,24 €

Die Anzahl der umlaufenden Anteile beträgt unter Berücksichtigung des eingezahlten Kommanditkapitals in Höhe von 58.820.000,00 € und bezogen auf einen 1.000 €-Anteil 58.820 Anteile.

1.2.4.6 Angaben zur Belastung mit Verwaltungskosten und zur Gesamtkostenquote

Die Definition der Gesamtkostenquote ergibt sich aus den „Wesentlichen Anlegerinformationen“. Die Gesamtkostenquote berechnet sich aus dem Verhältnis zwischen den laufenden Kosten und dem durchschnittlichen Nettoinventarwert und wird in Prozent dargestellt. Die laufenden Kosten beinhalten u.a. laufende Verwaltungsvergütungen der PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH und der Verwahrstelle, Haftungsvergütungen der Komplementärin, Kosten für die Bewertung und Aufstellung bzw. Prüfung der Jahresberichte. Initial-, Transaktions-, Bewirtschaftungs- sowie Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2019 sind folgende Kosten angefallen und daraus ergibt sich folgende Gesamtkostenquote:

Laufende Verwaltungsvergütung PATRIZIA GrundInvest	17.842,88 €
Vergütung Verwahrstelle	18.234,32 €
Vergütung Komplementärin	2.975,00 €
Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	12.018,45 €
Jahresabschlusserstellung	7.843,29 €
Sonstige laufende Kosten	25.182,37 €
Sonstige Rechts- und Beratungskosten	1.353,53 €
Steuerliche Beratung	1.567,83 €
Gesamt	87.017,67 €
Gesamtkostenquote (bezogen auf den durchschnittlichen Nettoinventarwert zum 31.12.2019)	0,23 %
Laufende Gesamtkosten Objektgesellschaft	388.333,35 €
Gesamtkosten inkl. Objektgesellschaft	475.351,02 €
Gesamtkostenquote inkl. Objektgesellschaft (bezogen auf den durchschnittlichen Nettoinventarwert zum 31.12.2019)	1,28 %

1.2.4.7 Angaben gemäß § 300 KAGB

Angaben zu schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen:

Prozentsatz der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände, für die besondere Regeln gelten: 0,00 %.

Angaben zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement:

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen im Liquiditätsmanagement gegeben.

Änderungen des maximalen Umfangs von Leverage:

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen im maximalen Umfang des Leverage gegeben.

Gesamthöhe des Leverage:

Der Leverage-Umfang nach Bruttomethode bezüglich des ursprünglich festgelegten Höchstmaßes beträgt 3,0. Der Leverage-Umfang nach Commitmentmethode bezüglich des ursprünglich festgelegten Höchstmaßes beträgt 2,7.

Der tatsächliche Leverage-Umfang nach Bruttomethode beträgt 0,91 und nach Commitmentmethode 1,00. Die KVG hat keine das Investmentvermögen betreffende Hedging- oder Nettinginstrumente eingesetzt.



Wesentliche Änderungen der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen:

Außer den in diesem Jahresbericht und in den vorangegangenen Jahresberichten dargestellten Sachverhalten hat es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen zu den im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen gegeben.

Änderungen in Bezug auf die Haftung der Verwahrstelle:

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen in Bezug auf die Haftung der Verwahrstelle gegeben.

1.3 NACHTRAGSBERICHT

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit aus. Die konkreten Auswirkungen der Verbreitung des Coronavirus auf die Weltwirtschaft sind derzeit noch nicht absehbar. In diesem Zuge kann die Fondsgesellschaft von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sein. Dies kann sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Die Auswirkungen können derzeit aufgrund der rasanten Entwicklung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit nicht abgeschätzt werden.

1.4 RISIKOBERICHT

1.4.1 Risikomanagementsystem

Risiken sind genau wie Chancen wesentlicher Inhalt jeder Geschäftstätigkeit. Ohne das Eingehen von Risiken sind Chancen nicht zu verwirklichen. Ziel des Risikomanagementsystems der Kapitalverwaltungsgesellschaft ist es daher nicht, Risiken grundsätzlich zu vermeiden. Vielmehr soll ein transparentes Umfeld geschaffen und dadurch ein bewusster Umgang mit Risiken ermöglicht werden.

Die Geschäftsleitung der Kapitalverwaltungsgesellschaft entwickelt auf Basis der Geschäftsstrategie eine daraus abgeleitete Risikostrategie. Die Risikostrategie bestimmt den Rahmen, in dem das Risikomanagementsystem zu definieren ist. Der Detaillierungsgrad der Risikostrategie spiegelt den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der geplanten Geschäftsaktivitäten wider. Die Risikostrategie bildet die Grundlage für das Vorgehen innerhalb des Risikomanagements. Die Risikostrategie wird regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich überprüft und dem Aufsichtsrat der Kapitalverwaltungsgesellschaft vorgestellt.

Zur Messung und Steuerung der investimentspezifischen, geschäftspolitischen und operationellen Risiken bedient sich die Kapitalverwaltungsgesellschaft eines umfassenden Risikomanagementsystems. Es definiert Obergrenzen, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird. Überschreitungen werden im Risikobericht dokumentiert und Steuerungsmaßnahmen in dem dafür vorgesehenen Gremium verabschiedet.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt die Zusammenführung aller Risiken, koordiniert die Risikoidentifikation und -bewertung, überprüft Prozesse, initiiert Risikooptimierungsmaßnahmen, berät im Zuge der Risikobewältigung und -steuerung, überwacht die Risiken, koordiniert die Risikokommunikation und stellt die Risikodokumentation sicher.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft verfügt gemäß § 30 KAGB mit Verweis auf Artikel 46 bis 49 der Delegierten Verordnung (EU Nr. 231/2013), sog. Level-II-Verordnung, über ein Liquiditätsmanagementsystem für die von ihr verwalteten AIF. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat Verfahren festzulegen, die es ihr ermöglichen, Liquiditätsrisiken der Investmentvermögen zu überwachen und hat zu gewährleisten, dass sich das Liquiditätsprofil der Anlagen des Investmentvermögens mit den zugrunde liegenden Verbindlichkeiten des Investmentvermögens deckt. Es sind regelmäßige Stresstests durchzuführen und dabei sowohl normale als auch außergewöhnliche Liquiditätsbedingungen zugrunde zu legen, die die Bewertung und Überwachung der Liquiditätsrisiken der Investmentvermögen ermöglichen.

1.4.2 Risiken

Die PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG ist durch ihre Geschäftstätigkeit den u.a. folgenden genannten Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können die Wertentwicklung der Fondsgesellschaft und damit das Ergebnis des Anlegers beeinträchtigen. Eine vollständige Übersicht der Risiken ist im Verkaufsprospekt dargestellt.

Geschäftsrisiko/spezifische Risiken der Vermögensgegenstände bzw. Anlageobjekte:

Es handelt sich um eine unternehmerische Beteiligung. Der wirtschaftliche Erfolg der Investitionen der Fondsgesellschaft und damit auch der Erfolg der Kapitalanlage des Anlegers in die Fondsgesellschaft kann nicht vorhergesehen werden. Der wirtschaftliche Erfolg hängt von einer Vielzahl von Einflussgrößen ab, insbesondere von der Entwicklung des relevanten Immobilien- und Kapitalmarktes. Die Erträge der Fondsgesellschaft können infolge von Leerständen oder zahlungsunfähigen Mietern, aber auch infolge einer negativen Marktmietentwicklung sinken oder in gravierenden Fällen gänzlich ausfallen. Es können zudem ungeplante bzw. höhere Kosten für die Mieterakquisition und die Instandhaltung bzw. Revitalisierung des Anlageobjektes anfallen. Der Immobilienstandort kann an Attraktivität verlieren, so dass nur noch geringere Mieten und Verkaufserlöse erzielbar sind. Das Anlageobjekt selbst kann durch Feuer, Sturm oder andere Ereignisse beschädigt werden und es kann unter Umständen kein oder kein vollständiger Versicherungsschutz bestehen, der entsprechende Schäden abdeckt. Auch unentdeckte Altlasten oder Baumängel können den Wert des Anlageobjektes negativ beeinträchtigen und/oder es können ungeplante Beseitigungskosten entstehen.

Fremdfinanzierung:

Die Investitionen der Fondsgesellschaft werden konzeptionsgemäß zum Teil mit Darlehen finanziert, die unabhängig von der Einnahmesituation der Fondsgesellschaft bzw. ihrer Objektgesellschaft zu bedienen sind. Bei negativem Verlauf, insbesondere sofern nach Ablauf der Zinsbindung nachteiligere Finanzierungsbedingungen im Rahmen von Anschlussfinanzierungen entstehen, führt der im Rahmen der Darlehen zu leistende Kapitaldienst ggf. dazu, dass das Eigenkapital der Fondsgesellschaft schneller aufgezehrt wird. Auch wirken sich Wertschwankungen stärker auf den Wert der Beteiligung aus (sog. Hebeleffekt). Dies gilt für Wertsteigerungen ebenso wie für Wertminderungen. Sofern die Fondsgesellschaft bzw. ihre Objektgesellschaft nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen aus den langfristigen Fremdfinanzierungen, wie Zins-, Tilgungs- und Rückzahlungen, vollständig nachzukommen, kann dies zu einer Auszahlungssperre, zu einer Kündigung der Darlehen und/oder dazu führen, dass von der finanzierenden Bank die Zwangsvollstreckung in die Anlageobjekte betrieben wird.

Liquiditäts- und Insolvenzrisiko/fehlende Einlagensicherung:



Die Fondsgesellschaft kann zahlungsunfähig werden oder in Überschuldung geraten. Dies kann der Fall sein, wenn die Fondsgesellschaft geringere Einnahmen und/oder höhere Ausgaben als erwartet zu verrechnen hat. Die daraus folgende Insolvenz der Fondsgesellschaft kann zum Verlust des Beteiligungsbetrags des Anlegers führen, da die Fondsgesellschaft keinem Einlagensicherungssystem angehört.

Operationelle und steuerliche bzw. rechtliche Risiken:

Interessenkonflikte (z. B. aufgrund von kapitalmäßigen und personellen Verflechtungen der PATRIZIA GrundInvest und der Fondsgesellschaft) können zu nachteiligen Entscheidungen für die Anleger führen. Schlüsselpersonen (z. B. die PATRIZIA GrundInvest und deren Mitarbeiter) können ausfallen oder ihre Aufgaben nicht vollständig und ordnungsgemäß erfüllen. Änderungen der steuerlichen, rechtlichen und/oder regulatorischen Rahmenbedingungen (ggf. auch rückwirkend) sowie unvorhergesehene tatsächliche Entwicklungen können sich auf die Ertragslage bzw. Werthaltigkeit der Fondsgesellschaft nachteilig auswirken. Die im Verkaufsprospekt beschriebenen steuerlichen Grundlagen beruhen nicht auf einer verbindlichen Auskunft der zuständigen Finanzbehörden. Eine anderslautende Auffassung der Finanzbehörden oder Finanzgerichte kann nicht ausgeschlossen werden. Gleiches gilt für eine sich ändernde Rechtsprechung oder Verwaltungspraxis.

Keine Rücknahme von Anteilen / eingeschränkte Fungibilität und Übertragbarkeit:

Eine Rücknahme von Anteilen durch die Fondsgesellschaft oder die PATRIZIA GrundInvest ist nicht vorgesehen. Eine ordentliche Kündigung der Anteile ist nicht möglich. Anteile an der Fondsgesellschaft sind

keine Wertpapiere und auch nicht mit diesen vergleichbar und für Anteile an der Fondsgesellschaft existiert kein mit einer Wertpapierbörse vergleichbarer Handelsplatz. Eine Veräußerung oder sonstige Verfügung über seinen Anteil durch den Anleger ist unter Beachtung der gesellschaftsvertraglichen Regelungen grundsätzlich rechtlich möglich, insbesondere über sogenannte Zweitmarktplattformen. Aufgrund deren geringer Handelsvolumina und der Zustimmungsbedürftigkeit der PATRIZIA GrundInvest zum Verkauf ist ein Verkauf jedoch stark eingeschränkt und in keiner Weise sichergestellt. Insofern handelt es sich um eine langfristige unternehmerische Beteiligung.

Geschäftsführung:

Die Anleger haben aus aufsichtsrechtlichen Gründen nur in geringem Umfang und weiterhin begrenzt nur im Rahmen von Gesellschafterbeschlüssen die Möglichkeit, auf die Verwaltung bzw. Geschäftsführung der Fondsgesellschaft Einfluss zu nehmen. Ein Missbrauch der Geschäftsführungsbefugnis oder der Vertretungsmacht, Fehlentscheidungen bzw. Unterlassung notwendiger Handlungen der Geschäftsführung sowie Interessenkonflikte und die Verfolgung von Eigeninteressen zum Nachteil der Anleger können die Entwicklung der Fondsgesellschaft negativ beeinflussen und dazu führen, dass die Anleger einen Verlust ihres Beteiligungsbetrags nebst Ausgabeaufschlag erleiden. Das gilt auch im Hinblick auf die auf vertraglicher Grundlage eingesetzten Dienstleister, insbesondere die externe Kapitalverwaltungsgesellschaft der Fondsgesellschaft.

Marktentwicklung/Marktpreisrisiken:

Investitionen in Immobilien werden grundsätzlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Diese kann sich negativ auf die Vermietungssituation und Werthaltigkeit des Anlageobjektes der Objektgesellschaft auswirken. Eine negative Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann sich auf die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien an dem Standort der Immobilie nachteilig auswirken. Hierdurch können die Nachfrage nach Flächen bzw. Mietobjekten insgesamt und damit auch die langfristig erzielbare Marktmiete für das Anlageobjekt der Objektgesellschaft insgesamt absinken. Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld können Umbauten und zusätzliche Investitionen erforderlich machen und insoweit die Attraktivität der Immobilie der Objektgesellschaft negativ beeinflussen. Ob die im Verkaufsprospekt angestrebten Entwicklungen eintreten, ist u. a. davon abhängig, wie sich an dem Standort die Nachfrage nach vergleichbaren Objekten entwickelt. Die langfristige Vermietbarkeit und die Wertentwicklung und damit die nachhaltige Ertragskraft der Immobilie sind nicht absehbar. Ferner ist derzeit nicht vorhersehbar, welchen Einfluss geplante Bauprojekte auf den Markt haben bzw. ob und in welchem Umfang heute noch nicht bekannte Objekte im Umfeld der konkret von der Fondsgesellschaft erworbenen Immobilie auf den Markt gelangen. Es ist auch nicht vorhersehbar, ob und in welchem Umfang durch Renovierungsmaßnahmen gleichwertige oder höherwertige bzw. wettbewerbsfähigere Objekte in der Umgebung dieser Immobilie geschaffen werden. Die Wertentwicklung und langfristige Vermietbarkeit bzw. Nutzbarkeit ist damit auch von den Veränderungen des Marktumfelds, den Übernachtungs-, Arbeits- und/oder den Einkaufsbedingungen sowie der Veränderung der Konkurrenzsituation abhängig. Dies kann für den Anleger im Falle gravierender nachteiliger Entwicklungen auch den teilweisen oder vollständigen Verlust des Beteiligungsbetrags nebst Ausgabeaufschlag bedeuten.

Vertragspartner/Bonität der Vertragspartner/Erfüllungsrisiken (Adressausfallrisiko):

Die Fondsgesellschaft und die Objektgesellschaft haben bzw. werden mit zahlreichen Vertragspartnern Verträge schließen. Die ordnungsgemäße Durchführung dieser Verträge ist u. a. von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Vertragstreue der Vertragspartner, der Wirksamkeit der einzelnen vertraglichen Regelungen und zum Teil von der Auslegung der vertraglichen Bestimmungen abhängig.

1.5 PROGNOSEBERICHT

Das Ergebnis der Fondsgesellschaft ist im Wesentlichen von der Wertentwicklung des Anlageobjekts und dessen Vermietung und Bewirtschaftung sowie diesbezüglich von den Ausschüttungen/Entnahmen aus der Objektgesellschaft, an der die Fondsgesellschaft zu 94,9 % beteiligt ist, abhängig.

Trotz der breit diversifizierten Vermietung an eine Vielzahl von Mietern mit unterschiedlichen Mietvertragsdauern, der hohen Vermietungsquote sowie dem Vermietungsbeginn der Flächen im Untergeschoss wird aufgrund der in diesem Abschnitt dargestellten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie von einer ggf. signifikant geringeren Gesamtmiete wie im Vorjahr ausgegangen.

Im Budget 2020 sind neben allgemeinen Instandhaltungsmaßnahmen auch die Kosten für die Flächenherrichtung, Fachplanung und Projektsteuerung für die Vermietung des Untergeschosses vorgesehen. Für die Fondsgesellschaft bedeutet der geplante Jahresüberschuss auf Objektebene, über Ausschüttungen/Entnahmen der Objektgesellschaft, wiederum Einnahmen bzw. Erträge aus der Beteiligung und somit ein positives Ergebnis für die Fondsgesellschaft im Jahr 2020. Die vorhandene Liquidität der Fondsgesellschaft dient insbesondere zum Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen. Sie steht darüber hinaus konzeptionsgemäß zur Deckung etwaiger Umbau- und Vermietungskosten sowie für unvorhergesehene Ausgaben während der Laufzeit der Fondsgesellschaft zur Verfügung.

Zum 31.03.2020 liegen Anfragen einiger Mieter mit hohem Mietanteil, bezüglich Mietreduzierungen bzw. -stundungen aufgrund der aktuellen Covid-19 Ausbreitung vor. Die Fondsgeschäftsführung wird gemeinsam mit dem Assetmanagement und den betroffenen Mietparteien zu gegebener Zeit Verhandlungen zum weiteren Vorgehen aufnehmen.



Die Fondsgeschäftsführung hat Anfang April 2020 den bereits getroffenen Auszahlungsbeschluss für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen kaufmännischen Vorsicht aus Gründen des Risiko- und Liquiditätsmanagement aufgehoben und auf bis zu sechs Monate vom 30.06.2020 bis 31.12.2020 verschoben. Sie wird den Auszahlungsbeschluss in Bezug auf die Ausschüttungshöhe und Auszahlungszeitpunkt bis spätestens 31.12.2020 überprüfen, insbesondere ob eine zusätzliche ausreichende Liquiditätsreserve für mögliche Mietausfälle, beispielsweise aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften aufgebaut werden muss.

Die Auswirkungen sind aus heutiger Sicht auf das Geschäftsjahr 2020 und ggf. Folgejahre bezüglich Mieteinnahmen bzw. Mietausfälle sowie Auswirkungen auf die Liquiditätsreserve nicht absehbar und können das Gesamtergebnis auf Fonds- wie Objektebene negativ beeinflussen. Ebenso können aktuell keine Aussagen zu einer zukünftigen Wertentwicklung getroffen werden.

1.6 SONSTIGE ANGABEN

1.6.1 Vergütungsbericht

Angaben zum Vergütungssystem:

Zentrales Element der Vergütungspolitik ist die konsequente Ausrichtung des Vergütungssystems an den strategischen Unternehmenszielen der PATRIZIA GrundInvest. Die variable Vergütung vergütet nachhaltige Leistungen und vermeidet Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken.

Ausgestaltung des Vergütungssystems:

Jeder Mitarbeiter der PATRIZIA GrundInvest erhält ein angemessenes festes Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen Monatsbezügen ausbezahlt wird. Neben dem Jahresgrundgehalt werden Mitarbeitern noch weitere feste Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel ein Dienstwagen, vermögenswirksame Leistungen oder eine Shopping Card gewährt. Das Gesamtgehalt kann grundsätzlich einen variablen Gehaltsbestandteil beinhalten. Auch freiwillige Altersversorgungsleistungen können bei der Gesellschaft Bestandteil der Vergütung sein.

Der Gesamtpool der variablen Vergütung als die Summe der ermittelten maximal erreichbaren Beträge an variabler Vergütung wird vor Gewährung der Prüfung unterzogen, ob dieses Gesamtvolumen im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation und Liquidität der Gesellschaft angemessen ist; andernfalls sind die variablen Vergütungen (quotal) zu kürzen.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats der PATRIZIA GrundInvest bezieht eine marktübliche Vergütung, die beiden anderen Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Quantitative Angaben nach § 101 Abs. 3 KAGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft insgesamt Vergütungen in Höhe von 2.970.925 € an durchschnittlich 20 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) gezahlt. Hier sind feste Vergütungsbestandteile von 2.311.347 € und variable Vergütungsanteile von 659.578 € enthalten. Insgesamt hat die KVG im Geschäftsjahr 2019 an Führungskräfte, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Investment-KG auswirkt, eine Vergütung von 917.620 € gezahlt.

Augsburg, den 12. Mai 2020

PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

WS Beteiligungs GmbH

Joachim Fritz

Andreas Heibrock

Christian Berger

Jana Hanrieder Geschäftsführende Kommanditistin Komplementärin

4 VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Augsburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Augsburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Augsburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- urteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand 9. Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand 9. Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;



•beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

München, 12. Mai 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Griesbeck, Wirtschaftsprüfer

Kunze-Moser, Wirtschaftsprüferin

Unterzeichner und Datum der Feststellung des Jahresabschlusses

Betreffend: 3120

Augsburg 29.06.2020

PATRIZIA GrundInvest Berlin Landsberger Allee GmbH & Co. geschlossene Investment-KG

Joachim Fritz,

Susanne Drost

Andreas Heibroek,

Nils Reschke

Die Feststellung bzw. Billigung des 29.06.2020 Jahresabschlusses erfolgte am:

5 BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentkommanditgesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Augsburg, den 12. Mai 2020

PATRIZIA GrundInvest
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Joachim Fritz

Andreas Heibroek

Geschäftsführende Kommanditistin

WS Beteiligungs GmbH

Christian Berger

Jana Hanrieder

Komplementärin